

10.11.2022

Noch Zeit

Letztes Jahr noch stimmten rund 28.000 Heidelberger für grün. Im Land trat grün als Koalition mit schwarz an, im Bund mit der Prognose schwarz-grün, was dann aber anders kam. Grün wurde also zweimal bei schwarz-grünen Aussichten gestärkt, wahrscheinlich gerade dafür. Dass jetzt rund 13.000 dieser Wählenden die grüne Kandidatin zugunsten eines von der CDU für eine dritte achtjährige Amtszeit nominierten Oberbürgermeisters erst einmal sitzen ließen oder gar nicht wählen gingen, zeigt eine erstaunliche Sicht auf die Bedeutung des Amtes. Eine Mehrheit wollte dennoch einen Wechsel. Wer erkennt, dass wir auch in Heidelberg mit dem bisherigen Handeln überhaupt nicht am Ziel sind bei Klimawandel, Wohnungen, Verkehr und sozialer Verantwortung u.a., müsste sich eigentlich einem „Läuft doch, weiter so“ eher verweigern. Ist in dieser Multikrisenzeit das Risiko „Amtsinhaber“ wirklich kleiner als die misstrauisch beäugte Stuttgarter „schwarz-grüne Ministerin“ mit der Steuerung im Rathaus zu beauftragen? Eine echte Bilanz der letzten 16 Jahre gab es nicht, vielleicht ein grünes Versäumnis aber auch der übrigen Kandidierenden. Nun wäre aber noch Zeit, zu prüfen und der personellen Alternative zu 24 Jahre den gleichen OB auf den Zahn zu fühlen.

Herzliche Grüße

Christoph Nestor, GAL-Altstadt